

Bus & Bahn Bahn bis Tegernsee, Rückfahrt ab Schliersee
Talorte Tegernsee, 748 m; Schliersee, 784 m
Schwierigkeit Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung
Dauer 5 Std.
Höhendifferenz ↗ 720 ↘ 680 Hm

Überschreitung vom Tegernsee zum Schliersee

Zwei-Seen-Tour mit dem Gipfel der Baumgartenschneid, 1448 m

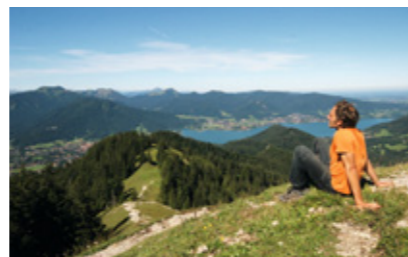
Die Überschreitung der Baumgartenschneid bietet abwechslungsreiche Anstiege und tolle Ausblicke – eine idealere Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist kaum vorstellbar.

Ausgangspunkt: Bahnhof Tegernsee

Einkehr: Berggasthaus Galaun am Riederstein, 1070 m, Tel. 08022/27 30 22, Dienstag Ruhetag

Karte/Führer: AV-Karte BY15 „Mangfallgebirge Mitte“ 1:25 000; Prötzel, Das perfekte Bergwochenende (Bruckmann)

Weg: Vom Bahnhof Tegernsee bieten sich verschiedene Aufstiegsrouten in Richtung Galaun/Riederstein an: so zum Beispiel auf der Max-Josef-Straße entlang des Alpbachs ein Stück taleinwärts, rechts über die Schützenstraße hinauf und auf dem Auerweg vorbei an einzeln stehenden Anwesen, bis der Fahrweg rechts stellenweise sehr steil zu einer Kreuzung (1020 m) hinaufzieht; über diese geradeaus hinweg und zum Gasthaus Galaun. Oder aber vom Bahnhof südwärts und über Lärchenwaldstraße, Kleinbergstraße und Sonnleitenweg übers Pflegeleck und von Westen her zur Fahrstraßenkreuzung und weiter zum Gasthaus Galaun. Kurz nach dem Haus zweigt man links in einen Fußweg ab. Über die Stufen des Kreuzwegs geht es empor und links haltend in einem kurzen Abstecher zum Riederstein, einem schönen Aussichtspunkt mit Kapelle.



Anschließend folgt der Weg bis zum Rohrkopf immer dem Kammverlauf, weicht dann links in die Flanke aus und führt zuletzt wieder auf dem Kamm zum Gipfel der Baumgartenschneid. Für den Abstieg zum Schliersee steigt man nach Norden zur Baumgartenalm ab. Dahinter im Wald steiler absteigend erreicht man die Wegkreuzung am Sagfleck (1154 m) und steigt rechts hinab. Der Weg quert in ein Tälchen, wendet sich dort nach links und erreicht eine Forststraße. Auf dieser geht es zum Schlierseer Ortsteil Breitenbach. Dort folgt man rechts der Westerbergstraße, dann links dem Tegernseer Weg und dem Kurweg ins Ortszentrum.



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text & Foto: Michael Prötzel

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.ausruestung.alpinprogramm.de

Quer durch die Ammergauer Alpen

Von Unterammergau in drei Tagen bis nach Neuschwanstein

Eine der eindrucksvollsten Durchquerungen der Bayerischen Alpen führt durch die lieblichen, dann wieder alpin anmutenden Ammergauer Alpen – eine Traumtour mit Bus & Bahn.

Ausgangspunkt: Bahnhof Unterammergau, 836 m

Stützpunkte: August-Schuster-Haus, 1564 m. Ganzjährig außer November geöffnet, Tel. 08822/35 67 – www.dav-bergländ.de; Kenzenhütte, 1294 m. Geöffnet von 1. Mai bis Kirchweih, Tel. 08368/390 – www.berg-gasthof-kenzenhuetten.de

Karten/Führer: AV-Karten BY 6 „Ammergebirge West“ und BY 7 „Ammergebirge Ost“ 1:25 000; Prötzel, Das perfekte Bergwochenende (Bruckmann)

Weg: Am 1. Tag geht es in Unterammergau ins Schleifenmühltal und der Beschilderung nach zum August-Schuster-Haus. A n d e r n t a g s wandert man

mit tollen Blicken ins Ammertal weiter nach Westen zur Brunnenkopfhütte. Weiterhin in westlicher Richtung durchquert man einen kleinen Sattel und hat einen tollen Blick auf die Klammspitze. Leicht absteigend geht es in einen Bergkessel und schließlich in leichter Kletterei zur Großen Klammspitze hinauf. Man folgt dem Grat nach Westen zum breiten Feigenkopf und dem Weg links hinab zum Bäckenalmsattel; im Waldgelände erreicht man die Kenzenhütte.

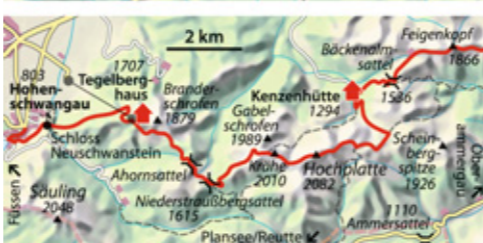
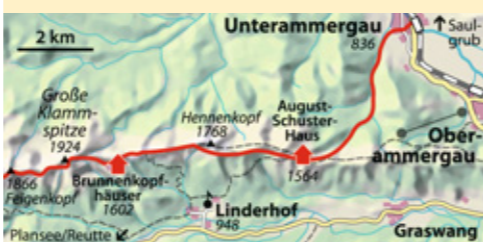
Am 3. Tag geht es durch ein schönes Hochtal und dann rechts haltend zum Ostrücken der Hochplatte (2082 m). Immer dem teils ausgesetzten, aber sehr ausichtsreichen Grat folgend weiter zur Krähe und kurz danach rechts hinab zum Gabelschrofensattel. In den Schwangauer Kessel absteigend weiter zum Niederstraußbergsattel. Nun aufsteigend zum Ahornsattel und querend zum Tegelberghaus hinüber. Hier nach rechts, über eine breite Trasse bergab, an der folgenden Gabelung links Richtung Hohenschwangau und mit tollen Ausblicken hinab zur Marienbrücke. Dahinter führt ein Teerweg zum Wendeplatz. Hier rechts und dann links nach Hohenschwangau und zur Bushaltestelle.

Bus & Bahn Bahn über Murnau nach Unterammergau; Rückfahrt mit Bus nach Füssen und Bahn über Buchloe nach München

Talorte Unterammergau, 836 m; Hohenschwangau, 803 m

Schwierigkeit Bergwanderung mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung
Dauer 16 Std. (2,5 Tage)
Höhendifferenz ↗ 2500 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text & Foto: Michael Prötzel

Bus & Bahn Rückfahrt von Gaißach mit der Bahn nach München

Talorte München, 519 m; Gaißach, Ortsteil Lehen, 667 m

Schwierigkeit Tal- und Bergwanderung leicht
Kondition groß
Anforderung Passendes Schuhwerk und Ausdauer für lange Gehstrecken erforderlich, nur bei zügigem Tempo und ohne viele Pausen an einem Tag zu schaffen

Ausrüstung möglichst leichte Bergwandausrüstung
Strecke je nach Route ca. 63 km
Dauer 13–16 Std.
Höhendifferenz ↗ 1000 Hm ↘ 860 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text & Foto: Joachim Burghardt

Zu Fuß von München in die Berge

An einem Tag vom Marienplatz auf den Rechelkopf, 1330 m

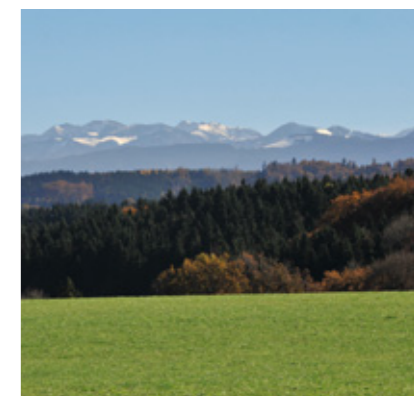
Die Strecke von München auf den nächstgelegenen Alpenberg lässt sich zu Fuß an einem Tag bewältigen. Eine kinderleichte Wanderung – und doch ein großes Abenteuer.

Ausgangspunkt: München Marienplatz

Einkehr: zahlreiche Gaststätten unterwegs

Karten/Führer: UK50–41 „Ammersee – Starnberger See – München Süd“ und UK50–52 „Bad Tölz – Lenggries“ 1:50 000; Burghardt, Vergessene Pfade in den Bayerischen Hausbergen (Bruckmann)

Weg: Von der Mariensäule spaziert man zum Isartor, überquert die Isar und folgt dem Uferweg nach Süden. Gleich nach dem Tierpark Hellabrunn geht es nach Harlaching hinauf und in den Perlach Forst. Gerade südlich wandert man durch den Wald, unterquert die Bahnlinie Solln–Deisenhofen und passiert die Wohngebiete Oberhaching. Über Ödenpullach geht es durchs Gleisental nach Kreuzpullach, wo man endgültig den Dunstkreis der Metropole verlässt. Oberbiberg und Eulenschwang heißen die nächsten Stationen. Die Berge rücken näher; man durchquert das schöne Attenham und wandert hinter den Thanninger Weihern steil in den Wald hinauf. Es folgen Reichertshausen, Hölching (herrliche Aussicht!) und Föggenbeuern. Über Thankirchen geht's nach Obermühlthal bei Dietramszell und über Trischberg und einige Waldstraßen zum Streitberg, weiter über Abrain und Rain nach Ellbach und schließlich nach Bad Tölz – 50 Kilometer oder rund 10 Stunden hat man dann schon in den Beinen. Den Rechelkopf danach noch anzugehen, erfordert einiges an körperlicher wie auch mentaler Kraft – über diesen sonst so unbedeutenden Waldhügel macht sich bei dieser Tour sicher niemand lustig! Die Schlussetappe führt hinauf nach Gaißach, dann aber



70 Höhenmeter hinab nach Mühl und Lehen. Von dort wandert man östlich zu einem Wanderparkplatz und folgt der Fahrstraße hinauf in den Wald. Der markierte Wanderweg verlässt bald die Straße und führt steil östlich bergauf, über die freien Hänge der Riedelwiese und weiter im Wald an der Schwaigeralm vorbei. Der Sulzkopf wird unterhalb umgangen, bald darauf folgt der Schlusaufstieg zum Rechelkopf. Was für ein Moment, nach so vielen Stunden am Gipfelkreuz anzukommen! Zuletzt steigt man wieder zum Haltepunkt Gaißach in Untergries ab, von wo auch nach 22 Uhr noch ein Zug nach München fährt. Wer das alles geschafft hat, darf wirklich stolz sein: Er ist zu Fuß von München in die Berge gewandert und hat an einem der kleinsten Gipfel ein großes Abenteuer erlebt.

alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.schwierigkeitsbewertung.alpinprogramm.de



www.innsbruck.info

INNS' BRUCK

Hike&City

Wanderschuhe oder High Heels? Bergerlebnis oder Kulturgenuss? Kaiserliche Hofburg oder Architekturdesign? Beides, denn in Innsbruck und seinen Feriendörfern sorgen Stadt und Berg für einzigartige Erlebnisse.

2 Nächte, Berg- und Talfahrt mit der Nordkettenbahn, geführte Bergwanderung mit der AlpinSchule Innsbruck, uvm. Bereits ab € 99,- p. P. www.innsbruck-packages.com

Innsbruck Tourismus,
 Burggraben 3, 6020 Innsbruck, Austria,
 Tel. +43 512 / 56 20 00, hotel@innsbruck.info

ab München 1–1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Radl bis zum Fahrraddepot oder mit Ortsbus zum Skistadion, von dort zu Fuß
Talort Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Schwierigkeit Alpinklettern UIAA V- oder IV+/AO
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. Alpinkletterausrüstung mit Keilen oder kleineren Friends und Bandschlingen
Dauer 3–4 Std. zum Einstieg, 3 Std. Kletterei, 2–3 Std. Talabstieg
Höhendifferenz Wandhöhe 230 m, ca. 290 Klettermeter (9 Seillängen)

Vorsicht, verrosteter Drahtesel von oben!

Die „Fahrradkantn“ an der Oberreintalturm-Westwand

Die Radkantn ist wohl mit die bekannteste Route im Oberreintal. Obwohl sie viel begangen wird, ist sie noch ausreichend griffig und verspricht genussvolle Alpinkletterei.



zeiten der Klamm einen Umweg über die Partnachalm, z. B. von Partenkirchen vorbei an der Kochelbergalm nehmen. Das Fahrraddepot befindet sich bei der genannten Abzweigung zum steilen Anstieg ins Oberreintal, kurz vor der Bockhütte. Dann weiter wie oben.

Zustieg: Zur Kletterroute nach der Hütte kurz rechts halten und dem Steig durch Latschen und schrofiges Gelände hinauf ins Oberreintalkar folgen. Zur östlichen Karseite queren, der Einstieg befindet sich auf der Südwestseite des Oberreintalturms – ca. 40 Meter über einem Vorbau (II) und unübersehbar markiert durch ein Verkehrsschild.

Route: Siehe Beschreibung und Topo im Kletterführer.

Abstieg: Nach der 9. Seillänge weitere 100 Meter über den Gipfelgrat. Vom Gipfel wenige Meter nach Süden zu einem Felsloch und über steiles Geröll in die Westschlucht (I) bis zur ersten Abseilstelle absteigen.

Info: Der Name der Kletterroute ist auf ein altes, verrostetes Fahrrad zurückzuführen, das seit 1965 direkt über der Schlüsselstelle in der 6. Seillänge hängt.



Ausgangspunkt: Olympia-Skistadion in Partenkirchen, 735 m

Stützpunkt: Oberreintalhütte, 1525 m. Bewartete Selbstversorgerhütte, geöffnet.

Karte/Führer: AV-Karte BY 8 „Wettersteingebirge, Zugspitze“ 1:25 000; Pfanzelt/Buchwieser, Kletterführer Wetterstein Nord (Panico)

Weg: Vom Skistadion südwärts durch die Partnachklamm (gebührenpflichtig). Am Ende der Klamm rechts über eine Brücke in Richtung Zugspitze/Reintal und in mäßiger Steigung an der Partnach entlang. Auf schmalere Weg geht's anschließend oberhalb der Hintere Klamm vorbei, bis im Wald links der Steig Richtung Schachen/Oberreintal abzweigt. Dieser führt über steile Kehren hinauf und dann südlich (Schilder) zur Oberreintalhütte. Fahrradfahrer (Zeitersparnis: ca. 1 Std.) müssen während der Öffnungs-



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text: Franziska Leutner, Fotos: Franziska Leutner, Paul Dengg

Öffentlich ins Karwendel

Das Sonnjoch (2458 m) mit umweltfreundlicher An- und Abreise

Bahn- und Buslinien ermöglichen eine Überschreitung vom Rißbachtal ins Falzthurntal, von der Eng zur Gramaialm als Tagestour. Unterwegs lockt die Besteigung des Sonnjochs.

Ausgangspunkt: Alpengasthof Eng, 1203 m, Bushaltestelle und Parkplatz – www.eng.at

Einkehr: Binsalm, 1502 m; Gramaialm-Hochleger, 1756 m; Alpengasthof Gramai, 1263 m – www.gramaialm.at

Karte: AV-Karte 5/3 „Karwendel – Östliches Blatt“ 1:25 000

Weg: Vom Alpengasthof Eng kurz taleinwärts, über den Binsgraben und links am Bachbett entlang aufwärts. Bald erreicht man einen Fahrweg, auf dem man zur Binsalm und weiter bergauf wandert. Auf 1700 m zweigt man links zum Binsattel ab. Durch steile Latschenflanken gewinnt man den Sattel (1901 m, nach rechts Abstecher auf das Hahnkampl möglich, hin u. zurück 45 Min.) und steigt jenseits zu den Wiesen des Gramaialm-Hochlegers ab. Der markierte Aufstieg zum Sonnjoch führt

über zunehmend felsiges und schuttreiches Terrain steil zum Gipfel auf 2458 m hinauf (Trittsicherheit erforderlich, keine Kletterstellen). Auf demselben Weg geht es wieder hinab zum Gramaialm-Hochleger und über den markierten Wanderweg hinab ins Falzthurntal zum Alpengasthof Gramai. Nun gelangt man mit dem Nostalgiebus (ca. 10 €, letzte Abfahrt 15:30 Uhr), mit dem Taxi oder per Anhalter nach Pertisau – nur die ganz Flotten schaffen es zu Fuß (ca. 1,5 Std.) bis zur Abfahrt des Busses in Pertisau um 17 Uhr.

Info: Das mit 624 m Schartenhöhe dominant dastehende Sonnjoch (2458 m) nimmt aus der Münchner Bergsteigerperspektive eine besondere Rolle ein, da es zu den nächstgelegenen und am besten erreichbaren Bergen im 2500-Meter-Bereich zählt. Weit und breit führt nirgendwo sonst eine Straße so nah an einen Gipfel dieser Größe heran wie im Falzthurntal.

Tourenplanung: Als Tagestour ist diese Tour mit folgender Verbindung (nur Sa, So, feiertags) möglich: BOB München Hbf ab 7:10 Uhr, Lenggries an 8:13 Uhr, Bus 9569 ab 8:18 Uhr, Eng an 9:20 Uhr, Bus Gramai ab 15:30 Uhr, Bus 9550 Pertisau Karwendeltäler ab 17:00 Uhr, Tegernsee an 18:39 Uhr, BOB ab 18:57 Uhr, München Hbf an 19:57 Uhr. Wer sich mehr Zeit lassen will, sollte auf der Lamsenjochhütte übernachten (www.lamsenjochhuette.at). Auf der gesamten Strecke (außer Gramaialm–Pertisau) gilt das Karwendel-Eng-Ticket für 25 € pro Person, in der Gruppe sind evtl. ein BOB-MVV-Ticket (gilt für bis zu 5 Personen) und gesonderte RVO-Bus-tickets günstiger.



alpinwelt-Bergwetter: www.DAVplus.de/wetter

Bus & Bahn Bahn nach Lenggries, Bergsteigerbus (RVO-Bus 9569) in die Eng; Rückfahrt mit Bus/Taxi von der Gramaialm nach Pertisau, Bus 9550 nach Tegernsee, Bahn nach München

Talorte Hinterriß, 928 m; Pertisau, 952 m
Schwierigkeit Bergwanderung mittelschwer
Kondition groß
Ausrüstung komplette Bergwanderausrüstung
Dauer 3–4 Std., 2,5–3 Std.
Höhendifferenz 1380 Hm, 1330 Hm
Beste Zeit Busverkehr nur vom 15. Juni bis Oktober
Infos www.bayerischeoberlandbahn.de, www.rvo-bus.de



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text & Foto: Joachim Burghardt

alpinwelt-Tourentipps: www.DAVplus.de/tourentipps

Sicher und stabil mit optimaler Dämpfung Leichter wandern!

MINNESOTA von Meindl, ein Leichtwanderschuh der Klasse AB. Aus Veloursleder und Mesh mit atmungsaktivem Innenfutter aus GORE-TEX® Performance Comfort Footwear.



Damenschuh in grau/hellblau

€ 179,95

Herrenschuh in anthrazit/gelb

(ab Größe UK 13: € 199,95)



SCHUHE FÜR DRAUSSEN | BERG- UND TREKKING | TROPEN UND WÜSTEN | SCHNEE | KINDERSCHUHE | GR. 25 - 54 KAPUZNERPLATZ 1 | 80337 MÜNCHEN | WWW.OUTDOORSCHUHE-MUENCHEN.DE



Jetzt 30€ sichern!



EDELRID e
 CABLE COMFORT mit Abgabepremie*
nur € 89,-
 (statt 119,- uVK)



Foto: edelrid

GIB DEIN ALTES SET* AB
 *egal, welche Marke- und Du sparst 30,- beim Kauf des TESTSIEGERS der Zeitschrift ALPIN: Edelrid CABLE COMFORT oder Edelrid VARIO.

ALPINE ACADEMY
 INTENSIVTRAINING
 Klettersteig für Einsteiger an der Alpspitze: 3 Tage € 299,-
www.basecamp-alpine-academy.de

ALPINE | CLIMBING | RUNNING | HIKING
 IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER
 | 81371 MÜNCHEN-SENDLING |
 TELEFON 089 76 47 59 | PARKPLÄTZE
 VOR DEM HAUS | WWW.BASECAMP.DE



ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Fischhausen-Neuhaus, Bus in die Valepp (Haltestellen je nach Verbindung Schlagalm, Johannesbrücke oder Forsthaus Valepp)
Talort Spitzingsee, 1090 m
Schwierigkeit Bergwanderung mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung
Dauer 5–6 Std.
Höhendifferenz 1000 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text und Foto: Franziska Leitner

Doppeltes Gipfelglück zwischen zwei Ländern

Rundtour von der Valepp über beide Schindergipfel, 1796 m und 1808 m

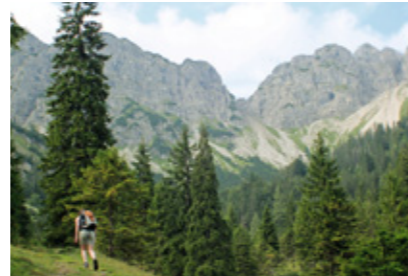
Der Aufstieg durchs Kar ist die anstrengendste Variante auf den Schinder, vereinfacht aber die Kraxelstellen und belohnt mit den Reizen einer überraschend wilden Felskulisse.

Ausgangspunkt: Parkplatz/Bushaltestelle Schlagalm, 900 m

Einkehr: Trausnitzalm, 1435 m; Gasthof Forsthaus Valepp, 880 m, Tel. 08026/71 281 – www.forsthaus-valepp.de

Karte: AV-Karte BY 15 „Mangfallgebirge Mitte“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz der Forststraße zur Schlagalm folgen. Nach der Alm auf schmaler werdendem Pfad durch Ahornbäume und Latschen dem Schindergipfel entgegen (Bildmitte, unterhalb der Scharte). Im Kar zieht der rot markierte Steig steil hinauf bis knapp unter den Felsaufbau. Dann links zum Einstieg des Schindertors (Markierung), das über eine Felsplatte mit Steighilfen durchklettert wird. Anschließend durch eine kurze Rinne und schroffes Gelände hinauf bis zum Sattel. Zum Bayerischen Schinder geht's von hier aus ein kleines Stück hinab, dann südseitig nach rechts (westl.). Wenig später führt der Steig bergauf und durch Latschen zum Gipfelkreuz. Zum österreichischen Schinder heißt es wieder zurück zum Sattel und von dort ein Stück ostwärts wandern, bis man links über eine kurze felsige, aber drahtseilversicherte Rinne zum Gratrücken hinaufkraxeln



kann. Dieser leitet nach rechts zum Gipfel. Zur Trausnitzalm in südöstlicher Richtung absteigen. Unterhalb führt ein Pfad zum Wald (weiße Schilder), durch den es weiter abwärts geht. Man quert noch zweimal einen Forstweg (beim 2. Mal ist der weiterführende Steig etwa 10 m nach rechts versetzt) und gelangt schließlich über mehrere Bäche zurück in die Valepp.

Tipp: Wem der Aufstieg durchs Kar zu mühsam ist, kann die Runde auch andersherum gehen. Für weniger trittsichere Wanderer empfehlen sich sowohl Aufstieg als auch Abstieg über die Trausnitzalm mit Verzicht auf den bayerischen Gipfel.

alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.schwierigkeitsbewertung.alpinprogramm.de

Verkehrsberuhigung in den Hohen Tauern

Gletscherfreie Dreitausendertour auf die Hohe Dock, 3348 m

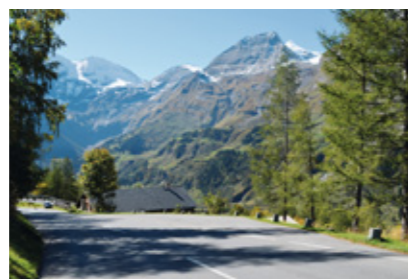
Man lässt die vielen Kehren der Großglockner-Hochalpenstraße links liegen und steigt auf einen der lohnendsten Aussichtsberge im Nationalpark. Schadstoff-, lärm- und mautfrei.

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Tauernhaus neben der Mautstelle Ferleiten, 1151 m

Stützpunkt: Schwarzenberghütte, 2267 m. Bew. Ende Juni bis Mitte Sept., danach auf Anfrage, Tel. 0043/676/490 85 84 – www.schwarzenberghuette.gebirgsverein.at

Karte/Führer: AV-Karte 40 „Glocknergruppe“ 1:25 000; End, AV-Führer Glockner- und Granatspitzgruppe (Rother)

Weg: Unmittelbar vor der Mautstelle rechts zum Parkplatz beim Tauernhaus Ferleiten. Auf dem Naturerlebnisweg Käferal talein und zuletzt in einer Kehre nach rechts zur Vögeralm, 1251 m. Auf dem „Mainzer Weg“ in vielen Serpentin über die steilen, beweideten und so gut wie schattenlosen Almwiesen bergan. Weiter oben in weiteren Serpentin über den Wiesenhang der Käferal zum mächtigen Abfluss des Hochgruberkeeses (Hängebrücke) und jenseits zur Schwarzenberghütte (3,5 Std.). Nun in großem Bogen nach Süden ins Remschartl, 2639 m – über Wiesen, Moränengelände, schuttbedecktes Toteis und eine sandige Flanke. Hier



beginnt der Gipfelgrat. Über Schrofenabsätze, kleine Wandstufen und lange Felsbänke (über weite Strecken Drahtseil) hinauf zum langen, flachen Gratfirst und zum Gipfel (3 Std.). Abstieg auf derselben Route.

Hinweis: Für Konditionsstarke ist diese Tour mit Auf- und Abstieg auch an nur einem Tag möglich – aber Vorsicht: Der gesamte Anstieg ist der Morgensonne ausgesetzt. Generell sollte die Tour nur bei trockenen Verhältnissen durchgeführt werden (vorab bei der Hütte informieren!), ansonsten ist ggf. Hochtourenausrüstung erforderlich.

ab München 2,5–3 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Bruck/Fusch, Bus bis Ferleiten
Talort Ferleiten, 1152 m
Schwierigkeit Bergtour (I) (im Sommer bei schnee- und eisfreien Verhältnissen, sonst Hochtour)
Kondition mittel bis groß (als Tagestour: sehr groß)
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung, besonders wichtig sind Kälte- und Sonnenschutz
Dauer 11–12 Std. (am besten in 2 Tagen)
Höhendifferenz 2200 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text: Axel Memmer, Foto: Großglockner-Hochalpenstraße AG

ab München 5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Basel – Lugano nach Como, oder über Brenner – Verona nach Lecco/Como. Am Westufer neben den Schifflinien auch Bus-, am Ostufer Zugverbindungen.
Talorte Como, 201 m; Menaggio, 203 m; Varenna, 220 m
Schwierigkeit Bergwanderung leicht bis mittel
Kondition gering bis mittel
Ausrüstung komplette Bergwandausrüstung
Info www.navigazionealghi.it



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text & Foto: Franziska Baumann

Schiffspartie über den Alpenfjord

Touren rund um den Comer See

Am Comer See fasziniert die Symbiose von See und Berg, von Mediterranem und Alpinem. Da liegt es nahe, Eindrücke von der Region zuerst auf dem Schiff, dann zu Fuß zu sammeln.

Ausgangspunkte: Regelmäßig von Schiffen angesteuert werden vor allem die Orte in der Seemitte (Tremezzo, Menaggio, Bellagio, Varenna) sowie am südlichen Ende des Seearms von Como (von Como bis Torno).

Karte/Führer: Kompass-Karte Nr. 91 „Lago di Como, Lago di Lugano“ 1:50 000; Baumann, Comer See (Kompass-Verlag); Hüslar, Comer See (Rother).

Wandern am Comer See: Lang, schmal, von steilen Hängen eingerahmt, ein „Alpenfjord“ – so präsentiert sich der Comer See. Vor allem an Wochenenden und zu Ferienzeiten schiebt sich oft eine endlose Autoschlange über die engen Uferstraßen. Da empfiehlt es sich, auf den See auszuweichen und mit dem Schiff stressfrei und erlebnisreich zu den Ausgangspunkten der Wanderungen zu fahren. Gleitet das Schiff über die glitzernde Wasserfläche, vorbei am Ufer mit seiner Pflanzenvielfalt, fühlt man sich fast wie am Mittelmeer. Besonders nützlich sind die Schiffsverbindungen, wenn man die Seeseite wechseln will, ersparen sie doch lange Umwege um den halben See herum. Zwischen Menaggio, Bellagio und Varenna verkehrt sogar eine Autofähre.



Startet man die Tour am See, sind zu den Gipfeln oft große Höhenunterschiede zu bewältigen. Es sind aber auch viele Wanderungen in Ufernähe oder auf halber Höhe möglich, etwa auf alten Handelswegen wie der Strada Regina am Westufer oder dem Sentiero del Viandante auf der Ostseite. Herrliche Panoramaplätze sind der Sasso San Martino und der Monte Grana, beide über Menaggio. Der Dorsale del Triangolo Lariano führt als Höhenweg von Como nach Bellagio. Und noch etwas spricht für eine Schiffspartie: Viele Orte wie die Seidenstadt Como oder auch das malerische Bellagio wenden dem See ihre „Schokoladenseite“ zu ...



Das Trentino hat alles zu bieten, was Wanderer wollen. 5000 Km markierte und bestens instandgehaltene Wanderwege und Steige, ein immer reicheres Angebot an Trekkingtouren und Wanderrouten. Die zwei Projekte **Dolomiti Brenta Trek** um die eindrucksvolle Brentagruppe und **Trekking delle Leggende** durch das Val di Fiemme, Val di Fassa, San Martino di Castrozza und das Primiero zeichnen sich durch diese Trentiner Vielfalt aus. Wir warten auf Sie!

VISITTRENTINO.IT/SOMMERURLAUB



tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München	1,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn bis Jenbach, Dampf-Zahnradbahn bis Maurach-Mitte (oder Bahn bis Tegernsee, Bus 9550 bis Maurach)
Talort	Maurach, 975 m
Schwierigkeit	Mountainbiketour mittelschwer, Bergwanderung mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung, MTB, Helm
Dauer	4 Std.
Höhendifferenz	MTB ↗ 700 Hm, zu Fuß ↗ 390 Hm



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text: Doris & Thomas Neumayr, Foto: Achenseebahn AG

Bärenstarker Gipfel überm Achensee

Mit Dampf-Zahnradbahn, Radl und zu Fuß auf den Bärenkopf, 1991 m

Auf dem vorgelagerten Posten des östlichen Karwendelgebirges liegt einem der smaragdgrüne Achensee zu Füßen. Die Fernsicht ist in alle Himmelsrichtungen spektakulär.

Ausgangspunkt: Maurach, Ortsteil Lärchenwiese, kleine Parkbucht (950 m) am Eingang zum Weißenbachtal
Einkehr: Weißenbachalm, 1607 m. Bew. ca. Mitte Mai bis Ende Okt., Tel. 0043/676/607 54 10 – www.weissenbachalm.at

Karte: AV-Karte 5/3 „Karwendelgebirge, östliches Blatt“ 1:25 000

Weg: Man radelt auf der Forststraße in das Weißenbachtal hinein. An einer Gabelung hält man sich rechts und fährt auf der ausgeschilderten Forststraße aufwärts. Im Verlauf der Tour passiert man zwei Brücken, dann steigt sich die schottrige Forststraße etwas auf, und man strampelt in der sonneitigen Flanke des Bärenkopfs empor. Nach der Weißenbachhütte erreicht man auf Almweiden die Weißenbachalm (1607 m) und deponiert dort das MTB. Der Wanderweg führt nun über Bergwiesen hinauf zum aussichtsreichen Weißenbachsattel (1693 m); von hier steigt man zwischen Latschen und Alpenrosen über einen langen, flachen Rücken nordöstlich bergan und nähert sich dem Gipfelaufbau. Der Gipfelweg führt über eine unschwierige Felsstufe (Draht-



seil) hinweg, danach geht es kurz auf steilem, schmalem Weg an einer felsigen Wand bergan (Drahtseil). Schließlich wandert man über einen flachen Grasrücken zum Gipfelkreuz. Auf gleicher Route geht's dann zurück ins Tal. Bei der Abfahrt über die Forststraße bitte auf Wanderer und Almfahrzeuge achten!

Tipp: Die nostalgische Fahrt (40–45 Min.) mit der Dampf-Zahnradbahn von Jenbach bis Maurach ist Genuss pur. Bitte am Tag vorher die Abfahrzeiten bei der Achenseebahn melden, damit Platz für die Räder freigehalten wird, Tel. 0043/52 44/62 243 – www.achenseebahn.at.

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.ausruestung.alpinprogramm.de

Im Panoramawaggon über die Alpen

Mit dem Bernina-Express von Chur nach Tirano

Die Berninabahn, UNESCO-Weltkulturerbe und einzige Schweizer Bahnlinie, die den Alpenhauptkamm überquert, bringt ihre Fahrgäste „von den Gletschern zu den Palmen“.

Porträt: Die Berninabahn, die vom Engadiner Urlaubsort St. Moritz über den Berninapass und das italienischsprachige Puschlav bis über die Grenze ins italienische Tirano fährt, gilt – Zahnradbahnen einmal ausgenommen – als höchstgelegene Bahnstrecke der Alpen und gehört wie die von Chur nach St. Moritz fahrende Albula-Bahn zur Rhätischen Bahn. Auf den aneinandergereihten Strecken der Albula- und der Berninabahn, also von Chur über das Engadin nach Tirano, verkehrt der so-

genannte Bernina-Express, der eine Alpenüberquerung auf spektakulären Strecken ohne Umsteigen und im Panoramawaggon ermöglicht – allerdings im Sommer nur mit einer einzigen Verbindung, morgens um 8:32 Uhr ab Chur (Stand 2013). 55 Tunnels, 196 Brücken und Steigungen von bis zu 7 % überwindet der Zug auf seiner Reise, und viele berühmte Fotomotive mit Bahnviadukten über schwindelerregenden Abgründen sind hier zu entdecken. Wer auf die besonders freie Sicht aus dem Panoramawaggon verzichten kann und Umstiege in Kauf nimmt, hat mehr Verbindungen pro Tag zur Verfügung. In Tirano besteht Anschluss zum „Bernina Express Bus“, der durch das Veltlin bis ins Tessin nach Lugano fährt.

Preise: Die Spanne reicht beim Bernina-Express von 30 CHF (Kurzvariante St. Moritz – Tirano, 2. Klasse, nur Hin-fahrt) bis zu 120 bzw. 210 CHF (Chur – Tirano, 2. bzw. 1. Klasse, Hin- und Rückfahrt); hinzu kommen obligatorische Sitzplatzreservierungsgebühren in Höhe von 12 CHF. Ermäßigungen wie das „Halbtax-Abo“ sind möglich. Der Busanschluss von Tirano nach Lugano schlägt hin und zurück mit weiteren 76 CHF (inkl. Platzreservierung) zu Buche.



Ausgangspunkt	Chur, 595 m (erreichbar von München per Bahn, 2–4 Mal umsteigen, 4:20–5:45 Std., oder per Auto in knapp 3 Std.)
Endpunkt	Tirano, 430 m
Haltestellen	je nach Verbindung und Jahreszeit unterschiedlich, u. a. Thusis, Tiefencastel, Filisur, Bergün, St. Moritz, Pontresina, Morteratsch, Ospizio Bernina, Alp Grüm, Poschiavo, Le Prese
Fahrtdauer	Chur – Tirano 4–4,5 Std.
Höchster Punkt	Ospizio Bernina, 2253 m
Info	www.bernina-express.ch



© alpinwelt, Ausgabe 2/2013, Text: Joachim Burghardt, Foto: © Rhätische Bahn, Fotograf: Peter Domatsch

Bergsteiger sein – BERGSTEIGER lesen!



Jeden Monat neu:

- Die schönsten Tourengebiete in den Alpen mit umfangreichen Tourenberichten und 12 herausnehmbaren Tourenkarten
- Neue Serien: »Hüttenzauber«, »Geheimnisvolle Alpen«, »Mit der Familie in die Berge«
- Die besten Bergsteiger und herausragende Berg-Persönlichkeiten im Porträt: wie sie leben, was sie antreibt

Jetzt 3 Ausgaben testen und Geschenk sichern!

Gratis!

Die neue BERGSTEIGER-Tasse ist aus hochwertigem Porzellan und in limitierter Auflage erschienen.



Ich bin
Bergsteiger

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: BERGSTEIGER Leserservice, Postfach 1280, 82197 Gilching oder per Fax an 0180-532 16 20 (14 ct/min.), per E-Mail: leserservice@bergsteiger.de

JA, ich bin Bergsteiger und möchte BERGSTEIGER testen.

Bitte schicken Sie mir 3 Ausgaben BERGSTEIGER zum Vorzugspreis von nur 11,90 € ! Wenn ich zufrieden bin und nicht abbestelle, erhalte ich ab dem vierten Heft BERGSTEIGER mit 10 % Preisvorteil für nur € 5,31* statt € 5,90 pro Heft (Jahrespreis: € 63,72*) monatlich frei Haus. Ich erhalte die BERGSTEIGER-Tasse** als Geschenk. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann den Bezug jederzeit kündigen.



Ihr Geschenk

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

WA-Nr. 620BS60287 – 62289132

* Preise inkl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten
 ** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie

Jetzt unter www.bergsteiger.de/abo bestellen!

tourentipps +++ tourentipps +++ tourentipps

Bus & Bahn Bahn nach Salzburg, Rückfahrt mit der Bahn von Villach

Talorte Salzburg, 430 m; Villach, 490 m

Schwierigkeit MTB-Tour mittelschwer (Transalp)

Kondition mittel bis groß

Anforderung oft Forststraßen, gelegentlich Asphaltstraßen, einfache Wanderwege und Trails, kurze Schiebestrecken

Ausrüstung MTB, Helm, wetterfeste Kleidung, Werkzeug, Ersatzteile

Dauer 7 Tage

Strecke insgesamt 270 km (max. 58 km/Tag)

Höhendifferenz insgesamt ↗ ca. 7900 Hm (max. 1530 Hm/Tag)

1. Tag: 46 km, ↗ 1450 Hm, ↘ 1020 Hm
 2. Tag: 58 km, ↗ 1530 Hm, ↘ 1310 Hm
 3. Tag: 29 km, ↗ 1240 Hm, ↘ 450 Hm
 4. Tag: 50 km, ↗ 1120 Hm, ↘ 1270 Hm
 5. Tag: 39 km, ↗ 1180 Hm, ↘ 1820 Hm
 6. Tag: 44 km, ↗ 1390 Hm, ↘ 1980 Hm
 7. Tag: 8 km



Bei Abtenau im Tennengebirge

Von der Salzach nach Villach

Eine Woche Alpencross auf wenig befahrener Route nach Kärnten

Das Sehnsuchtsziel von vielen Alpencrossern mit dem MTB ist noch immer der Gardasee, egal ob man in Oberstdorf, Mittenwald oder anderswo startet. Entsprechend voll sind häufig die Hütten und Gasthöfe an den Hauptstrecken. Und die Rückfahrt ab Rovereto in einem überfüllten italienischen Zug nach Bayern kann langwierig und umständlich sein. Warum also nicht mal eine andere Warmwasserwanne als Endpunkt einer Alpenüberquerung wählen?



Am Seewaldsee

Ausgangspunkt: Salzburg Hauptbahnhof, 430 m

Stützpunkte: St. Koloman, Gasthaus Goldener Stern, Tel. 0043/62 41/20 70; Filzmoos, Aparthotel Neue Post, Tel. 0043/64 53/83 02; Oberhütte, Tel. 0043/664/916 97 28; Dr.-Josef-Mehrl-Hütte, Tel. 0043/47 36/320; Bad Kleinkirchheim, Haus Anni, Tel. 0043/42 40/236; Annenheim, Pension Millonig, Tel. 0043/42 48/27 08.

Karten: Kompass-Wanderkarten Nr. 229, 293, 67 und 63.

Route: 1. Tag: Vom Hauptbahnhof durch die Stadt in südöstl. Richtung nach Aigen und auf Nebenstraßen bis Glasenbach. Hier verlassen wir das Salzachtal nach Osten und radeln gemütlich durchs einsame Hochmoor Egelseen und den Waschlgraben bis zum Wiestalstausee. Hinter Gaißau geht's steiler hinauf zur Zillhütte mit Brotzeit und prächtiger Aussicht auf das Tennengebirge. Flott hinab auf guten Almwegen zum Hohen Steg und noch ein kurzer Anstieg auf der Asphaltstraße nach St. Koloman (848 m).

2. Tag: Flach aufwärts bis Seewald und auf aussichtsreicher Forststraße hoch über dem Marchgraben zur Straße bei Voglau. Gleich wieder ab auf Feldwege und bis Abtenau zur Kaffeepause. Flott geht es auf der Bundesstraße bis vor Annaberg. Hier östlich hinauf auf das bewaldete Hochplateau unter dem Gosaukamm und in vielfachem, aber nie steilem Auf und Ab meist auf Forststraßen über Langeggsattel (1313 m) und Marcheggsattel (1222 m) bis nach Filzmoos (1057 m).



Vorbei an der Großen Bischofsmütze

3. Tag: Anfangs auf der Straße nach Osten bis zum Kraftwerk, dann auf teils schmalen Steig am Bach entlang bis Mandling. Auf gemütlicher Forststraße nach Süden bis Forstau zur Kaffeepause. Nun folgt das lange, flach ansteigende Tal bis zur Brotzeit an der Vögelalm. Ein steiler Anstieg auf der Schotterstraße bringt den richtigen Appetit fürs Abendessen auf der gemütlichen Oberhütte (1845 m) am gleichnamigen See.



Abfahrt beim Oberhüttensattel

4. Tag: Nun auf Wanderweg zum Oberhüttensattel (1866 m) und mit ein paar Schiebemetern hinab zur Almstraße bei der Abrahamalm. Flott durch das Weißpriachtal hinab in den weiten Talkessel nach Mariapfarr (1120 m) zur Mittagspause. Über den Waldsattel (1350 m) am Mitterberg nach Süden bis Unternberg und bei Pichlern auf die Straße, die uns flach ansteigend in die Nockberge bis zur Dr.-Josef-Mehrl-Hütte (1730 m) führt.

5. Tag: Flott auf der Asphaltstraße hinab nach Innerkrems (1480 m) und auf der Nockalmstraße nach Süden. Die herrliche Aussicht erkaufte man sich durch unvermeidlichen Pkw-, Bus- und Motorradverkehr. Bei der Grundalm fliehen wir auf den Almweg nach Süden und erreichen zuletzt mit ein paar Schiebemetern den Unteren Oswalder Bocksattel (1958 m) und die idyllisch gelegene Oswalder Bockhütte fürs wohlverdiente Bierchen. Nun auf guten Forststraßen erst flach nach Süden und dann steiler südöstlich hinab bis Bad Kleinkirchheim (950 m).

6. Tag: Auf Forststraßen durchgehend steil hinauf bis auf den Grasgipfel des Wöllaner Nock (2115 m) oberhalb der Waldgrenze, dem höchsten Punkt der Tour. Prächtiger Rundblick. Südlich steil hinab nach Arriach (870 m) und talauswärts über Treffen bis nach Annenheim am Ossischer See (505 m).

7. Tag: Endlich mal ausschlafen. Langes Frühstück. Kurzes Radeln zum Bahnhof nach Villach und mit dem Zug zurück nach Salzburg und München.

ONLINE SHOPPEN:
SPORT-SCHUSTER.DE

SPORTHaus SCHUSTER
MÜNCHEN – DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 3-5

1000 JAHRE
schuster 1913

Münchens höhere Instanz seit 1913.